



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insektionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 143.

Welzheim, Dienstag den 13. September 1887

21. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betr. den Beginn von Unterrichtskursen in den Webeschulen zu Reutlingen und Heidenheim.

Am 1. Oktober d. J. beginnen in den unter Oberaufsicht der K. Zentralstelle stehenden Webeschulen zu Reutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse.

Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Dessinateure u. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Erzeugnissen der Textil-Industrie zu befassen haben, Gelegenheit zur Erwerbung der hiefür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben.

Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schaff- und Jacquard-Weberei mit Hand- und Dampftrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maschinenzeichnen.

An der Webschule in Reutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Cullerstühlen, Rundstühlen u. Aus der Webschulstiftung daselbst können unbemittelten, besonders befähigten Zöglingen der Webschule Unterstüßungen zu ihrer weiteren Ausbildung verwilligt werden.

Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften u. dergl. aufs beste ausgestattet.

Anmeldungen sind zu richten: für Reutlingen an Weberei-Inspektor Winkler daselbst, für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt: Zeichenlehrer Leopold oder an den Vorsitzenden des Webschulvereins, Herrn Fabrikant Louis Reunhöffer in Heidenheim.

Eben dieselben sind zur Erteilung weiterer Auskunft bereit.

Stuttgart, den 3. Septbr. 1887. K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.

G a u p p.

### Dienstmachtungen.

\*\* Anlässlich des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin haben Seine Majestät der König vermöge Höchster Entschliebung vom 10. September u. N. nachstehende Orden und Medaillen zu verleihen geruht:

Das Ritterkreuz des Ordens der

Württembergischen Krone:

dem Major z. D. Feuerle, Bezirkskommandeur des 1. Bataillons (Gmünd)

6. Landwehr-Regiments Nro. 124;

das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichs-Ordens:

dem dienstaufsichtsführenden Amtsrichter

Oberamtsrichter Römer in Gmünd,

dem Kameralverwalter Stockmayer

in Ellwangen,

dem Oberförster Huf in Gmünd;

das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens:

dem tit. Bahnhofsinspektor Böckler

in Hall;

die goldene Civilverdienst-Medaille:

dem Postexpeditor Schütz in Murrhardt,

dem Bezirksfeldwebel Mosthaf im 2.

Bat. (Hall) 4. Landwehr-Regim. Nro. 122,

dem Salzsteueraufseher Oberfrank in Hall;

die silberne Civilverdienst-Medaille:

dem Bahnwärter Wagner Posten Nro.

21 der Abteilung Enderbach,

dem Forstwärter Mut in Gmünd, Forsts

Schorndorf,

dem Steuerwachtmeister Glaser in Göppingen.

Dem Oberamtmann Huzel in Hall

wurde der Titel eines Regierungsrats, dem

Hauptlehrer Marchtaler an der

höheren Mädchenschule in Göppingen der

Titel eines Oberlehrers und dem Forst-

meister Freiherrn von Hügel in Hall

der Titel eines Forstrats verliehen.

### Bezirks-Nachrichten.

(2) Welzheim, 12. Sept. Gestern fand

bei schönem Wetter das Sängerefest des

Murrthalgaus in Spiegelberg statt, bei

welchem sich 19 Vereine beteiligten. In

der Ausschussung wurde für das nächste

Jahr Welzheim einstimmig zum Festort er-

wählt, worauf die anwesenden Sänger von

Welzheim den verbündeten Vereinen die

beste Aufnahme in Welzheim in Aussicht

stellten.

■ Welzheim, 11. Sept. Bei der gest-

rigen Wahl des Feuerwehrkommandanten

seitens der Chargierten ging aus der Wahl-

urne mit Stimmeneinhelligkeit Lammwirt

Karl Eisenmann als Kommandant her-

vor, während zu seinem Stellvertreter

Seifensieder Karl Münz erwählt wurde.

■ Welzheim, 12. Sept. Gestern fand

das Abturnen des hiesigen Turn-Vereins

statt. Die Beteiligung Seitens der Turner

war zahlreich und es erwarteten sich Preise:

von aktiven Turnern: G. Bareiß mit 39<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Punkten, R. Klingler mit 39 Pkt., A. Stähle

mit 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Pkt., E. Beck mit 30<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Pkt.,

J. Eisenmann mit 28<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Pkt.; von den

Zöglingen: Otto Mayer mit 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Pkt.,

E. Metzger mit 36<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Pkt., W. Eisenmann

mit 33 Pkt., R. Schenk mit 32<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Pkt.,

A. Ludwig mit 32<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Pkt., Max Mayer

mit 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Pkt., R. Weller mit 30 Pkt.,

J. Simon mit 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Pkt., G. Schüle mit

26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Pkt., W. Rube mit 25<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Pkt., J.

Fischer mit 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Pkt. Belobt wurden von

aktiven Turnern: Brecht und Rienzle, von

den Zöglingen: P. Unterzuber, E. Weller

und Schönleber. Die Preise, welche den

Zweck haben, die Turner zu ermuntern,

bewegten sich im Wert von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M bis

80 S. Der Vorstand dankte zunächst den

beiden Turnwarten Eisenmann und Brüstle

für ihren stets an den Tag gelegten Eifer.

Geturnt wurde verhältnismäßig gut. Das

kleine Fest verlief schön. Gut Heil!

□ Welzheim, 12. Sept. Der 7jährige

Knabe des Schäfers Beißwenger ist

gestern abend auf die Leiter auf dem Turn-

platz gestiegen und ca. 5 m hoch herunter-

gefallen, was einen Beinbruch zur Folge

hatte. —

### Württemberg.

Stuttgart, 10. Sept. Anlässlich des

Geburtstags der Königin fanden zahlreiche

Ordensverleihungen statt. Die beiden

Divisionäre des württembergischen Arme-

korps, Generallieutenant von Surekly und

Bergler von Berglas erhielten das Groß-

kreuz des Friedrichsordens.

§ Stuttgart, 10. Sept. Der bisherige

Bundesbevollmächtigte Staatsrat von Schmid

wurde zum Minister des Innern ernannt

und Präsident Böhner, der interimistische

Leiter des Ministeriums, in dem Geheimen

Rat berufen. Die Commission der zweiten

Kammer beantragt den Beitritt Württem-

bergs zur Reichs-Branntweinsteuer mit allen

gegen drei Stimmen, in dem Beitritt liege

ein bedeutsamer, Württembergs Interessen

in keiner Weise schädigender Schritt der

weiteren Einigung, ein Ereignis von nationaler

Bedeutung.

§ In Stuttgart sollen einige Knaben-

horte für Kinder armer Eltern errichtet

werden. Es werden hiezu bereits Beiträge

gesammelt.

§ Im 2. württembergischen Wahlkreis,

Cannstatt-Ludwigsburg ist bei der am

Freitag stattgefundenen Nachwahl Landge-

richtsrat Beiel mit großer Mehrheit wieder-  
gewählt worden.

§ Stuttgart, 9. Sept. Der in Kamerun  
angestellte Lehrer Christaller, ein Württem-  
berger, hatte für seine kleine Gemeinde eine  
Glocke gewünscht. In Eßlingen wurde eine  
Sammlung veranstaltet, um durch freiwillige  
Beiträge in der engern Heimat des Lehrers  
den heranwachsenden Schwarzen diesen  
Wunsch zu erfüllen. Nachdem ein entspre-  
chender Betrag zusammengekommen, erklärte sich  
die Gussstahlfabrik Bochum bereit, die Glocke  
um den halben Preis herzustellen; dieselbe  
wird in einigen Wochen fertig sein und nach  
Kamerun abgehandelt werden.

— Die Stadt Heidenheim läßt ihren  
beiden in den Feldzügen von 1866 und  
1870/71 gefallenen Söhnen Widman und  
Spießhofer eine Gedächtnistafel anfertigen,  
die bis zur Champignyfeier in der Kapelle  
auf dem Gottesacker angebracht werden soll.

§ Ein Beweis von dem Sinken der  
Viehpreise wird aus dem Oberamt Heiden-  
heim gemeldet, wo einem Bauern für ein  
hübsches Paar Ochsen im Mai 905 Mark,  
im Juni 825 Mark umsonst geboten wur-  
den, für das er jetzt nur noch 760 Mark  
erlöst hat.

§ In Oberkochen wurde gestern der  
Bauer Uhl verhaftet. Er hatte seinem Schwa-  
ger Weber im Juni schon mit dem Deck-  
glas einen Streich auf den Kopf gegeben,  
und obwohl der Geschlagene noch den Ernte-  
geschäften nachgehen konnte, starb er gestern  
nachmittag.

§ Dem „Wochenblatt für Landwirtschaft“  
klagt ein Bericht aus dem Oberamt Mün-  
chingen über zweierlei „Heuschrecken“. Die  
erste Art ist der Schrecken für seinen Heu-  
stock, der den Bauern ergreife, wenn er an  
das kurze Dehndgras, die wenigen Kohl-  
raben und Futterrüben, an das kurze  
Haberstroh und an den langen Winter-  
denke. Die zweite Art sind die wirklichen  
Heuschrecken, die infolge der Trockenheit  
dieses Sommers auf dem „Hardt“ so  
massenhaft aufgetreten seien, daß sie bereits  
ganze Gerstenäcker, Kohlraben, und andere  
Pflanzungen gänzlich abgefressen haben.

§ Aus dem Allgäu wird das massen-  
hafte Zugrundegehen der Heustöcke gemeldet.  
In den meisten Fällen sind die Heuvor-

räte so völlig vergohren, daß sie ganz  
schwarz aussehen, sich völlig zerreiben lassen,  
und ganz und gar wertlos sind und kaum  
mehr zur Streu dienen. Leider ist teilweise  
auch schon in zahlreichen Fällen Feuerzge-  
fahr entstanden. Der Grund hierfür soll in  
dem zu schnellen Anwachsen des Grafes  
und in der unvollständigen Dörrung des-  
selben zu suchen sein.

§ Die Hirschfamilie in Schwärzloch bei  
Tübingen, die Alt und Junz beim Besuch  
des beliebten Ausfluges Unerhaltung bot,  
ist elendiglich zu Grunde gegangen. Dem  
alten Hirsch löste sich, wie alljährlich, der  
Baß vom Geweih. Dieses Abwerfen geht  
nicht vor sich, ohne daß die Tiere in große  
Aufregung geraten. Vom Personal wurde  
verräumt, die Tiere zeitig zu trennen. So  
kam es, daß der alte Hirsch zuerst das junge  
Tier spießte. Dann wurde die Mutter von  
dem alten Hirsch derart verletzt, daß das  
arme Tier sofort gestochen werden mußte.  
In hoher Aufregung raste der Hirsch in der  
Umzäunung umher, brachte dabei den Vorder-  
fuß in dieselbe und riß sich schließlich den  
Vorderlauf ab. So blieb nichts anderes  
übrig, als seinem Leiden durch einen Schuß  
ein Ende zu machen. Das junge etwa 6  
Wochen alte Tier ist verwundet, aber noch  
am Leben.

§ Aus der Oberamtspflege in Ulm  
wurde gestern ein Portfeuille mit 5050 M.  
Inhalt auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ent-  
wendet.

### Deutschland.

— Das Befinden des Kaisers ist an-  
dauernd und ganz vortrefflich.

— Am 23. September feiert der deutsche  
Reichskanzler sein 25jähriges Jubiläum  
als Staatsminister.

— In militärischen Kreisen verlautet,  
die deutsche Armeeverwaltung würde eine  
Erhöhung einzelner Offiziersgehälter bean-  
tragen. Die Premierlieutenants sollen das  
Gehalt der Hauptleute zweiter Klasse, diese  
das Gehalt der Hauptleute erster Klasse  
erhalten.

— Die Berliner Straßenbahnen beför-  
derten im Jahre 1886 mehr als 90 Mill.  
Fahrgäste.

— In den militärischen Kreisen Berlins  
ist man dem bisherigen Verlauf der französischen  
Probemobilmachung begrifflicher Weise mit

größter Aufmerksamkeit gefolgt, eine Aufgabe,  
die durch die umfangreiche Berichterstattung  
in den französischen Blättern wesentlich er-  
leichtert wurde. Die Ergebnisse der Beob-  
achtung scheint man nicht unterschätzen zu  
wollen. Es werden freilich alle Umstände  
gewürdigt, welche die Mobilmachung er-  
leichtern und sie nur wie ein heiteres Spiel  
gegenüber dem furchtbaren Ernst einer auf  
die gesamte Territorialarmee ausgedehnten  
Aktion erscheinen lassen müssen. Trotzdem  
bleibt sehr viel übrig, was ein annähernd  
zuverlässiges Urteil über die Bewegungsfähig-  
keit der französischen Armee auf Grund der  
stattgehabten Probe ermöglicht, und dies  
Urteil ist nicht ungünstig. Die militärischen  
Autoritäten halten mit näheren Darlegungen  
selbstverständlich zurück, sie sind viel zu vor-  
sichtig, als daß sie auf Indizien hin, die  
für uns als fernstehende doch keineswegs  
sichere sein können sich binden sollten. Gleich-  
wohl bleibt die privatim geäußerte Anerken-  
nung bei allen Einschränkungen, mit welchen  
sie ausgesprochen wird, beachtenswert.

— Eine Anzahl Getreidehändler und  
Müller aus Posen haben beschlossen, eine  
Bittschrift an den Reichskanzler gegen die  
Erhöhung der Getreidezölle zu richten.

### Ausland.

— Der ehemalige französische Polizei-  
Inspektor Schnäbele wird am 10. Oktbr.  
pensioniert werden.

† Paris, 9. Sept. Ueber die heutigen  
Truppenübungen ist der „Liberte“ folgendes  
Telegramm zugegangen: Das Gejocht bei  
Villafavary begann in Gegenwart der Minister  
Ferron und Heredia. Alles nahm einen  
guten Verlauf. Die Schiedsrichter haben  
die Entscheidung noch nicht getroffen. Es  
kam eine große Anzahl von Unfällen vor,  
da die Bodenverhältnisse ungünstig für die  
Pferde waren. Mehr als hundert Reiter  
sind gestürzt, doch ist keiner gefährlich verletzt  
worden. Die Kavallerie legte 80 Kilometer  
zurück. Die Truppen pflegen jetzt der Ruhe.  
Die Hitze ist sehr groß. Der Kriegsminister  
wird alsbald, nachdem er auf dem Manöver-  
felde zahlreiche Auszeichnungen verliehen  
hat, nach Paris zurückkehren.

† Papst Leo XIII. hat sich entschlossen,  
seinem Geburtsstädtchen Carpiento, das  
auf einem hohen Felsen liegt und daher oft  
mit Wassermangel zu kämpfen hat, eine Wai-

## Erzählung.

### Gebrochener Stolz.

Erzählung von A. Baumann.

3)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie ist weder mein Kind, noch meine Ver-  
wandte,“ fing die Witwe zu erzählen an, „und  
ebensowenig weiß ich, woher sie gekommen ist  
und welche Eltern sie gehabt hat. An einem sehr  
warmen Sommerabend sah ich eine Frau meinem  
Hause zuwandern, welche mir wie eine vornehme  
Dame vorkam, und noch zur Stunde kann ich mich  
des Gedankens nicht erwehren, daß sie den höheren  
Ständen angehört haben muß. Sie hatte ein  
blasses, schönes Antlitz, reiches, hellbraunes Haupt-  
haar und hielt ein kleines Kind an der Hand.  
Sie war dürrig, fast ärmlich gekleidet. Ich sah,  
wie sie einen Brief in den Postkasten steckte und  
dann weiter ging. Ihr Antlitz wurde blässer und  
ihre Augen richteten sich, als sie mich erblickten,  
mit erloschenem Glanze bittend auf mich. Es ward  
mir klar, daß die arme Frau unermüdend sei,  
ihren Weg fortzusetzen, weshalb ich sie anredete,  
morauf sie sagte: „D, wenn ich nur ein halbes  
Stündchen bei Ihnen ausruhen dürfte! Neben  
Sie Barmherzigkeit gegen mich.“ Ich vermochte  
Ihrer Bitte nicht zu widerstehen. Sie trat in  
mein Haus, um es nicht wieder lebend zu ver-  
lassen. „Mein Herz scheint erstarrt zu sein,“  
äußerte sie mit blauen, bebenden Lippen, als sie  
sich auf einen Stuhl gesetzt hatte, den ich ihr eiligst

angeboten hatte. „Ella, mein theures Kind,“  
sagte sie, indem sie versuchte, es an sich zu pressen.  
— „ich sterbe!“ — und als ich erschrocken zu  
ihrem Beistande hinaustrat, fand ich, daß sie be-  
reits tot war. Das Verdikt der Leichenschau  
lautete, daß sie an einem Herzschlage gestorben sei,  
veranlaßt durch Ueberanstrengung und Entbehrung.  
Wir beerdigten sie anständig, — denn unsere  
sämtlichen Nachbarn sind treffliche Leute, die, wie  
sie der Verdlichenen ins schöne Antlitz sahen, es  
nicht zugeben wollten, daß die Leiche vom Armen-  
hause aus bestattet würde. Wir beerdigten sie,  
sage ich, und dann meinte mein Gatte, daß wir  
uns von ihrem Kinde nicht trennen dürften. Es  
ähnelte seiner Mutter so sehr, daß wir und Jeder-  
mann darüber erstaunt waren. Mein Mann ver-  
hättselte, ja, verehete das Kind, das, nachdem es  
von uns adoptiert worden war, den Namen Ella  
Hope führte.“

„Haben Sie in der Folge nie etwas über die  
Herkunft ihrer Mutter in Erfahrung gebracht?“

„Nein, unser Pastor, Herr Kirdell, veröffent-  
lichte den seltsamen Fall in mehreren der ge-  
lesensten Tagesblätter, war auch anfangs sehr  
thätig, Nachforschungen anzustellen, aber Alles  
blieb umsonst. Die arme Mutter hatte um ihren  
Hals ein goldenes Medaillon, enthaltend ein  
Männerportrait und trug außerdem ihren Hoch-  
zeitsring, welcher inwendig mit einer Inschrift ver-  
sehen war. Ich befürchte, wir werden es nie er-  
fahren, wer jenes arme Weib gewesen ist.“

„Und das — das Kind — ist seitdem als ihre  
Tochter erzogen worden?“ fragte Paul Waldon.  
— „Wenn ich sie bestimmen kann, mich zu lieben,  
Frau Hope, wollen Sie mir anvertrauen?“ —  
Und dann trat das schüchterne, erröthende Mäd-

chen herein und Paul war entzückter als je. Bald  
darauf gestand er ihr, wie lieb er sie habe und  
fragte sie, ob sie sein Weib werden wolle. Es gab  
Augenblicke, wo sie ihn in Verwirrung brachte.  
Es war etwas in ihrem Wesen, was sie vor allen  
anderen jungen Mädchen auszeichnete; sie trug  
eine Würde, einen Adel zur Schau, ihre Schönheit  
war so eigenartig, ihr Wesen so romantisch. . . .  
wer ihre Mutter gewesen war, regte sie zu stets  
neuen Gedanken und Phantasiegebilden an.

„Ich bin dessen ganz gewiß,“ sagte sie eines  
Tages zu ihrem jungen Bräutigam, — „daß  
meine Mutter eine vornehme Dame gewesen ist,  
obgleich sie mit mir zu Fuß in diesen Flecken ge-  
kommen ist.“

„Was bewegt Dich zu dieser Annahme?“  
fragte er.

„Das weiß ich selbst nicht zu erklären, jedoch,  
ich bleibe bei meiner Meinung. Mit derselben  
Sicherheit wage ich zu behaupten, daß ich, wenn  
ich auch in diesem niedrigen Hause erzogen und  
herangebildet worden, doch eine Lady bin. Magst  
Du auch über mich lachen, ich denke nichts desto  
weniger stets wie eine Dame aus der Aristokratie.  
Ich liebe alles Erhabene und Schöne und ich ver-  
achte alles Niedrige und Schlechte. Es ist mir,  
als ob meine Gesinnungsrichtung weder befriedigt,  
noch meine Sehnsucht je erfüllt werden wird.  
Seltsame Gefühle beschleichen mich und ich sage  
mir, wenn ich stundenlang mein Schicksal erwogen  
habe, daß ich wohl nie an meinem rechten Platz  
sein werde.“

(Fortsetzung folgt.)

ferleitung auf seine Kosten bauen zu lassen. Der Bau dieser Wasserleitung wird 600 000 Lire erfordern.

† Aus Orsowa wird unterm 12. ds. gemeldet: Zufolge der anhaltenden Dürre sinkt der Wasserstand der Donau derart, daß befürchtet wird, die Dampfschiffahrt durch das Eisenerne Thor werde ganz eingestellt. —

† London, 9. Sept. Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Kairo sind durch die Nil-Überschwemmung viele Güter verwüstet und die Durrha-Ernte vernichtet worden, weshalb eine Hungersnot befürchtet werde. —

† London, 10. Sept. Bei dem heute nachmittag in Mitchelstown in Irland stattgehabten Meeting, das gegen den Haftbefehl wider den Deputirten O'Brien sich aussprechen sollte, wurden die Polizeimannschaften mit Stockschlägen und Steinwürfen mißhandelt und teilweise schwer verletzt. Die Polizei gebrauchte infolge dessen die Schußwaffen, wodurch zwei Personen getötet wurden.

### Verchiedenes.

— Ein mehrmals verkränkter Frankfurter Kaufmann, dem es in den letzten Jahren nicht sehr rosig ging, weil er es nicht über das Herz bringen konnte, sich mit seiner Schwiegermutter zu versöhnen und selbst aus Haß sich von deren Beerdigung fernhielt, ist zu seinem nicht geringen Erstaunen von ihr zum Universalerben ernannt worden. Er kommt dadurch mit einem Schlag zu zwei hypothekfreien Häusern und zu einem Baarvermögen von über 312 000 M.

\* Zu einem kaum glaublichen Austritt kam es dieser Tage, dem „Ges.“ zufolge in einer Schule bei Kulmssee (Westpreußen). Ein Schüler war vom Amtsdieners zwangsweise der Schule zugeführt worden, und die über dieses Verfahren ausgebrachte Mutter des Burschen, war ihm in die Schule gefolgt, um dem Lehrer zu eröffnen, daß sie ihren Sprößling nicht mehr zur Schule schicken werde. Als der Lehrer sie aufforderte, das Zimmer zu verlassen, zog die Frau einen Pantoffel vom Fuß und schlug den Lehrer damit auf den Kopf; ihr ungeratener Sohn aber zog sein Taschenmesser und brachte dem Lehrer mehrere Stiche in den Kopf bei. Eine exemplarische Strafe für diese Rohheit wird natürlich nicht ausbleiben.

\* Ein blutiges Familiendrama hat sich am Mittwoch in Moabit abgepielt. Eine Mutter hat erst zwei ihrer Kinder getötet, indem sie ihnen mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitt, und alsdann sich selbst auf gleiche Weise zu töten versucht. Nach Aussagen einiger Hausbewohner soll die Frau seit geraumer Zeit Spuren von Tiefinn gezeigt haben; einige behaupteten sogar daß man nach ihrem zur Schau getragenen Wesen mit Recht annehmen könne, sie habe die That in einem Anfall von Geistesgestört-

heit unternommen. Thatsache ist, daß das Eckertsche Ehepaar, zurückgekommen durch anhaltende Krankheiten in der Familie, in recht unerquicklichen Verhältnissen lebte und eheliche Zwißigkeiten auf der Tagesordnung standen. —

\* Hamburg, 3. Sept. Im Stromgebiete der Unterelbe zwischen Oesthacht und Lauenburg werden gegenwärtig seitens der Strombau-Verwaltung in Massen Niesen von Eichenstämmen aus dem Sandbette hervorgeholt, weil sie der Schiffahrt immer mehr hinderlich wurden. Die alten Eichen haben vielleicht Jahraufende in dem Strombette geruht und werden noch jetzt mit vollen Wurzeln und starken Aesten zu Tage gefördert. Es giebt davon einzelne Exemplare, welche bis zu 3 1/2 Meter Durchmesser haben und fest und schwarz wie Ebenholz sind. Wie man meint konnten diese Stämme — es befinden sich auch einige Ulmen darunter — nicht von der Oberelbe etwa herabgeschwemmt sein, sondern mußten unmittelbar am Elbufer gestanden haben, wo der stetig arbeitende Strom das Erdreich des Ufers unterwaschen und die Zeugen grauer Zeit in seine Arme aufgenommen habe.

\* Beschnittene Münzen. Wie man mitteilt, zirkulieren in letzter Zeit stark beschnittene Doppelkronen. Dieselben sind dadurch leicht erkennbar, daß der Rand „Gott mit uns“ fast ganz abgenommen wurde. Der Minderwert beträgt 1,20—1,50 Mark.

\* Vom Odenwald, 9. Sept. Das neunjährige Söhnchen eines Wirtes in Hüttenthal brachte vor kurzem eine Kuh auf die Weide und befestigte sich das Ende des Strickes um die Schulter. Untermwegs scheute das Tier, ging durch und schleifte den Knaben hinter sich her. Als die Kuh zum Stehen gebracht war, war das Kind leblos, Gesicht und Kopf bis zur Unkenntlichkeit durch Blut und losgetrennte Fleischtheile entstellt, der Körper nackt und zerschunden, der größte Teil der Kopfhaut war von hinten nach vorn über die obere Gesichtshälfte gestülpt und der nackte Schädel verletzt. An dem Aufkommen desselben wird gezweifelt.

\* Schreckensthat einer Mutter. Temesvar, 5. Sept. Eine Beamtengattin wollte sich und ihren zwei Kindern das Leben nehmen. Durch einen geringfügigen häuslichen Zwist geriet die in geeigneten Umständen befindliche Frau in solche Aufregung, daß sie mit ihren beiden, fünf und zwei Jahre alten Töchtern zur Bega eilte, dort zuerst den Kindern Füße und Hände zusammenband, diese dann mittelst eines Strickes an ihrem eigenen Leib befestigte und vom Stadtpark aus sich in das Wasser stürzte. Durch die Hilferufe eines Fischerknaben aufmerksam gemacht, eilte ein Passant herbei, sprang in das glücklicherweise sehr feuchte Wasser und rettete Mutter und Kinder. Man hofft alle 3 am Leben zu erhalten.

\* Ein schwarzes Schullind. Die deutsche

Knabenschule in Dettingen erhält mit Beginn des Schuljahres einen schwarzen Schüler. Die Frau Fürstin Dettingen, die sich schon um ein Negermädchen angenommen und dasselbe im Kloster in Dettingen erziehen läßt, hat einen raffeechten Negerknaben angekauft und läßt ihn nun erziehen. Der kleine Mann erzählte, daß er gesehen, wie sein Vater und seine Mutter von dem Sklavenhändler, weil unverkäuflich, gemordet worden seien!

† Explosion. In den Don Steel Works in Sheffield explodirte gestern eine für den Guß einer großen Kanone bestimmte, über 500 Ztr. wiegende geschmolzene Stahlmasse mit furchtbarem Knalle. Der Hochofen barst und von den in der Nähe befindlichen Arbeitern wurden acht auf der Stell. getötet und viele andere mehr oder weniger verletzt. —

\* In der Nähe von Porto Re an der adriatischen Küste wurde ein großer Haifisch eingefangen, dessen Länge 4 1/2 Meter und dessen Gewicht 1460 Kilogramm beträgt. Derselbe wurde in Fiume zur allgemeinen Beachtigung ausgestellt. In seinem Magen fand man unter anderem ein paar Stiefel in welchem noch die menschlichen Gliedmaßen staken. —

\* Am letzten Mittwoch Abend stürzte in Königsberg die Decke des Anatomiegebäudes, in welchem ein Stockwerk aufgebaut wurde, ein. Nach den bisherigen Ermittlungen sind 7 Personen verunglückt, von denen 3 den Verletzungen bereits erlegen sein sollen.

— Die letzten in Kopenhagen eingetroffenen Postnachrichten aus Island melden die für diese Jahreszeit höchst bemerkenswerte Thatsache, daß die ganze Nordküste der Insel noch vom Polareis blockiert ist. Der Postdampfer Laura traf auf der letzten Reise nach der Nordküste am 14. Aug. im Seidissjord ein, konnte aber des Eises wegen nicht weiter kommen; er kehrte um, ging südwärts um die Insel und erreichte am 17. Aug. die Skagestrandebucht, aber auch hier hinderte das Eis die Weiterfahrt. Nachdem die für die nördlichen Orte bestimmten Güter an der Westküste ausgeladen worden, ging der Dampfer nach Reykjavik, wo er am 22. Aug. eintraf.

\* Im Elsaß ist gegenwärtig den zahllos daheibst hausenden Mäusen der Krieg erklärt. Für das Einfangen von 100 Stück Mäusen wird eine Fangprämie von 40 Pfennig von den Gemeindeverwaltungen bezahlt.

\* In den spanischen Provinzen Barcelona und Malaga hat am Freitag ein heftiger Sturm gewüthet, der große Verluste verursachte. —

### Obstpreis-Zettel.

)( Stuttgart, 10. Sept. Wilhelmplatz: 100 Ztr. Fallobst 6 M. bis 6 M. 50 Pfg. per Ztr. — Güterbahnhof: 200 Ztr. Obst 7 M. per Zentner.

**Amlich beglaubigt.** Dotternhausen (Württbg.) Ich muß gestehen, daß die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen außerordentliche Wirkung haben. Ich litt öfters an Appetitlosigkeit und Magenleiden, aber nach Gebrauch einer Schachtel Schweizerpillen (erhältlich a Schachtel Mk. 1 in den Apotheken) ist mir wieder ganz wohl geworden, ich werde stets die Schweizerpillen im Vorrat behalten. Elisabetha Kläiber. Unterschrift beglaubigt Schultzeisenamt Nebstod (R. S.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind a Schachtel Mk. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's.

Im unterzeichneten Verlage erschien:

## Kaiser-Album.

6 patriotische Maviervkompositionen.

- Nr. 1. Dietrich Krug op. 333, Deutsche Phantasie.
- Nr. 2. Georg Niemann op. 20 b, Schutzgeister. Charakterist. Tonstück.
- Nr. 3. Max Oesten op. 92 Nr. 3, Kaiserkronen. Triumphmarsch.

Nr. 4. Herm. Nede op. 17, Kaisererglocken. Walzer.

Nr. 5. Herm. Ripper op. 64 b, Kaiser Gavotte.

Nr. 6. Karl Bohm op. 255, Triumphfanfare.

Nr. 1—6 zusammen in einem Bande 1 Mark und erfolgt gegen Einsendung dieses Betrages franco Zufendung. Köln am Rhein.

P. J. Tonger,  
Hosmusikalien und Instrumenten-  
Handlung.

W e l z h e i m.

Schöne



**Milchschweine**

hat zu verkaufen

Baunwirt Weinhardt.

W e l z h e i m.  
Bestellungen auf  
**Kunstdünger**  
zur Herbstausfaat und Wiesendüngung bei  
bekanntester prompter Lieferung zu Fabrikpreisen  
nimmt wieder entgegen. Auch bringt sein  
Lager von

**Portland &  
Roman-Cement,  
Baugyps,**  
u. sämtlicher  
**Gypserlei-Artikel**  
in empfehlende Erinnerung  
**Carl Munz.**

## Regen-Schirme,

nur in guten Qualitäten  
hält in großer Auswahl und billigen  
Preisen bestens empfohlen.

**Adolf Frank,**  
Schmidgasse. Gmünd.

## Rheinische Parfümeriewaren- Fabrik in Düsseldorf

versendet:

**Echt Kölnisches,** wohriechendes Toiletten-  
wasser fein an Geruch per Carton mit 6 Flaschen  
4 Mk., per Carton mit 3 Flaschen 2,25 Mk.

**Lilienwasser** zur Beseitigung von Spross-  
sen, wirkt zu einem schönen Teint und gibt der  
gelben Haut eine blendende weiße Farbe per  
Flacon Mk. 2,50.

**Netten-Tinktur** sehr empfehlenswert zur  
Beförderung des Haarwuchses per Flacon Mk. 2.

**Feine** wohriechende Toilettenseife, selbe wirkt  
zur Geschmeidigkeit und Weiche der rauhen Haut  
per Stück Mk. 1.—.

3 " " 2,50.

**Rasierseife** beste Sorte per Pfund Mk. 1

**Rinderseife** per Stück 50 Pfg.

**Haaröle** sehr fein per Carton mit 6 Fla-  
schen Mk. 1,50.

Ferner alle Arten Schminken, Pomade, Zahn-  
pulver etc.

Verfandt gegen vorherige Einlegung der Casse  
oder Nachnahme. Preislisten auch nach den fern-  
sten Ländern gratis und franko. Wiederverkäufer  
Rabatt. Adresse:

**Rheinische Parfümeriewarenfabrik**  
Inhaberin: **Emilie Becher**  
in Düsseldorf.

50 Ellen gebleichten

## Sackzwilch

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

W e l z h e i m.

Nächsten Mittwoch

**frischer Kalk und gut-  
gebrannte Ziegelwaren**

bei **Ziegler Gleich.**

Neu! **Arbeiter-Uhr** Neu!

zu 8 Mark.

Diese vorzügliche Cylinder-Uhr, in  
starkem vernik. Gehäuse, genau regu-  
liert, versendet gegen Nachnahme oder  
Einlegung des Betrags

**Th. Barth, Uhrmacher,**  
C a n n s t a t t (Württemberg.)

**Schuld- und Bürgscheine**

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Oberlehrer Fener.

## Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Welzheim.

### Die General-Versammlung

des landwirtschaftlichen Vereins wird in das Gasthaus zum „Röfle“ in Welzheim auf  
**Sonntag den 18. September d. Js.,**  
nachmittags 2 Uhr

einberufen.

### Tagesordnung:

- 1) Wahl des Vereinsvorstandes und des Ausschusses.
- 2) Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspectors Rindt aus Hall über „Kunstdünger“ und „Molkereiwesen“.
- 3) Rechenschaftsbericht pro 1886.
- 4) Verschiedene kleinere Gegenstände.
- 5) Referat des Vereinssekretärs Stähle über die Frankfurter Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Den 9. September 1887.

**Vereinsvorstand.**

Stellvertreter: vom Holz.

W e l z h e i m.

## Schöne fichtene Sopfenstangen

kaufst nach Classen:

I. Classe von 32 bis 36 Fuß lang 1 Meter ober dem Dieb 3 Zoll stark,

II. " " 28 " 32 Fuß lang zc. 2 1/2 Zoll stark,

wofür ich, beigeführt, für

I. Classe 15 Mark,

II. Classe 10 Mark

Eisenmann zum „Lamm“.

bezahle.



**J. Andel's**

neu entdecktes

## überseeisches Pulver

tötet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,  
Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln,  
Vogelmilben, überhaupt alle Insekten,  
mit einer nahezu übernatürlichen Schnellig-  
keit und Sicherheit derart, daß von der  
vorhandenen Insektenbrut gar keine  
Spur mehr übrig bleibt.

Recht und billig zu haben in Prag

in **J. Andel's Drogerie,**

13 „zum schwarzen Hund“. Fußgasse 13.

In Welzheim bei

Herrn **Wm. Billinger.**

Rudersberg.

## Buckmühlen

nach neuester Konstruktion hat zu verkaufen  
**W. Wolf.**

### Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält franco  
per Post einen geb. Band des in wei-  
testen Kreisen bekanntesten und beliebtesten

### Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und aus-  
gewähltem vermishten Teil, Gedichten,  
Rätseln zc. zc. zugesandt. Es gibt nichts  
Passenderes & Billigeres für Lesefreunde.  
**Dorchert & Schmid in Kaufbeuren.**

**Nachdruckformulare** (für Wirte.)

fortwährend zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

## Albert Weller

in  
Welzheim

empfiehlt:

**Reichs-Ofen, Regulir-Rochöfen,  
Kaiseröfen, Plattenschifföfen.**

Innen heiz- und kochbare

**Regulier-Ofen, Goppewell-  
Ofen, Herd- & Potöfen.**

**Kochgeschirre:**

Eiserne, rohe und emaillierte, verzinn-  
te, gran- & blauemaillierte.

**Rochöfen jeder Art,**

Kasten-Oefen,

**Ofenhelme und Herde.**

**Frishes Portland- & Roman-Cement,  
Baugyps, Gypferrohre, Draht  
und alle Sorten Stifte.**

**Farben jeder Art,  
Dele, Firnisse u. s. w.**

## Most.

Die zur Bereitung eines kräftigen  
und gesunden **Haustrunks** nötigen  
Substanzen liefert ohne Zucker franco  
für M 3,25. — vollständig ausreichend  
zu 150 Liter = 1/2, württ. Eimer oder  
1 bad. Ohm,

Apotheker **Hartmann,**

**Stettborn** Gemmenhofen  
(Schweiz) und (Baden).

Zeugnisse stehen gerne franko zu  
Dienst.

Vor schlechten Nachahmungen wird  
ausdrücklich gewarnt.

Niederlage in der Apotheke in  
Welzheim und Rudersberg.

**Frankfurter Goldkurs**

vom 9. September 1887

20-Frankenstücke . . . 16 15 18

Englische Sovereigns . . . 20 33—37